



## Klimaschulen

Endbericht zum Projekt: KC423979 „C2C – Cradle to Cradle: Kreislaufwirtschaft – keine Frage – die gibt’s bei uns nun alle Tage

im Rahmen einer

Klima- und Energie-Modellregion Neusiedler See - Seewinkel

### Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise zur Berichtsvorlage: .....	2
Fact-Sheet .....	2
Projektbeschreibung und -ziel.....	3
Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen .....	4
Projektablauf.....	25
Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	28
Allgemeine Beschreibung der Abschlussveranstaltung .....	28
Umsetzung als umweltgerechte und nachhaltige Veranstaltung .....	28
Nachhaltige Verankerung und Ausblick .....	29
Herausforderungen und Empfehlungen .....	30
Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	31
Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive .....	33
Status Quo Erhebung .....	33
Ermittelte Verbesserungspotentiale (zum Beispiel Einsparung, Erneuerbare Energien) .....	34
Ergriffene Maßnahmen.....	35

### Abkürzungen:

- KEM Klima- und Energie-Modellregion
- KLAR Klimawandel-Anpassungsmodellregion
- MRM Modellregions-Managerin oder Modellregions-Manager

### Allgemeine Hinweise zur Berichtsvorlage:

Die in grauer Schriftfarbe eingefügten Texte geben Erklärungen zur Verwendung des Endberichts beziehungsweise der Vorlage und beschreiben die mindestens geforderten Inhalte jedes Kapitels. Diese Hilfetexte sollen in der Bearbeitung aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit gelöscht werden.

Der Endbericht des Klimaschulenprojekts dient einerseits der Abwicklungsstelle als Grundlage für die Prüfung der Leistungserbringung. Dokumentieren Sie hierfür die Umsetzung der im Antrag dargestellten und genehmigten Leistungen gemäß der vorgegebenen Struktur der Berichtsvorlage. Sofern erforderlich, können Sie den Bericht mit allfälligen Anhängen ergänzen. Übermitteln Sie diesen per Onlineplattform zu Ihrem Projekt (Link finden Sie im Begleitschreiben zu Ihrer Kooperationsvereinbarung). Die Auszahlung der Restrate ist an die positive Bewertung des Berichts gebunden.

Andererseits dient der Bericht einer interessierten Öffentlichkeit zur Information über das durchgeführte Projekt und wird deshalb (vollständig oder in Auszügen) auf der Website des Klima- und Energiefonds beziehungsweise der Programmwebsite der Klimaschulen veröffentlicht.

### Fact-Sheet

Organisation	
Name der KEM/KLAR	Neusiedler See - Seewinkel
Geschäftszahl der KEM/KLAR	B870631
Website und social Media der KEM/KLAR	www.kem-neusiedlersee.at
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	KC423979
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	C2C-Cradle to Cradle:Kreislaufwirtschaft – keine Frage – die gibt's bei uns nun alle Tage
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin	
Name:	Robert Schitzhofer
E-Mail:	<a href="mailto:robert@schitzhofer.at">robert@schitzhofer.at</a>
Telefon:	0664/1114136
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
Anzahl der beteiligten Schulen:	3
Anzahl der beteiligten Schultypen:	3
Mittelschulen:	1
AHS-Oberstufen:	1
HAK:	1
Anzahl der beteiligten Pädagogen und Pädagoginnen:	18
Anzahl der beteiligten Schüler und Schülerinnen:	301
Anzahl der beteiligten Schüler und Schülerinnen, die an Fachkräfte-Maßnahmen beteiligt waren:	301
Anzahl der Teilnehmenden Personen bei der Abschlussveranstaltung:	ca. 200
Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien:	Ca. 20 (HP Schulen, Bezirksblätter Burgenland regionale Medien, HP LReg., div. Social Media Kanäle der Schulen)

## Projektbeschreibung und -ziel

Beschreiben Sie bitte an dieser Stelle kurz das gesamte Klimaschulen-Projekt sowie die angestrebten Ziele.

### Projektbeschreibung:

Nach Erhalt der Annahmeerklärung Anfang Juni 2024 wurde in einer gemeinsamen Besprechung die weitere Vorgangsweise abgeklärt, um sofort nach Schulbeginn im September 2024 mit dem Projekt starten zu können. Mitte September, also noch vor dem Startworkshop (01. Oktober 2024), bei dem das Projekt im Weinwerk Neusiedl den Stakeholdern, politischen Vertretern und Medien der Region von den Schüler:innen und Pädagog:innen vorgestellt wurde, begannen die Energiedetektiv:innen, Pädagog:innen und das technische Schulpersonal mit den Energieaufnahmen. Im laufenden Unterricht wurden mit Schulbeginn 2024 die entsprechenden Schwerpunktthemen Klimaschutz, Klimawandel und Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie zur Wissenserweiterung den Altersklassen angepasst aufgenommen, um die entsprechenden Grundkenntnisse für die geplanten Veranstaltungen und Exkursionen zu vermitteln. Unterstützt wurde dies durch Projektkoffer, Strommessgeräte, Unterrichtsmaterialien, etc. die im Rahmen des Projekts angeschafft wurden. Im Gymnasium Neusiedl und in der Klosterschule Neusiedl wurden Hochbeete angeschafft und in der BHAK Frauenkirchen eine Kräuterecke angelegt. So konnten sich die Schüler:innen im Rahmen von Workshops mit der Kraudarei als Expertinnen aktiv mit den Themen auseinandersetzen. Während der Projektlaufzeit wurde von den Schüler:innen in Veranstaltungen das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert. Mit regionalen Experten aus nachhaltigen Betrieben wurde das Wissen praktisch erweitert. Bei den durchgeführten Exkursionen wurde der Zusammenhang Basiswissen – praktischer Bezug hergestellt und an Hand verschiedener Schwerpunkte (regionale Produzenten, BMV Oberpullendorf, Vöslauer, Pet to Pet etc.) von den Teilnehmer:innen analysiert und diskutiert. Die Abschlussveranstaltung, bei der die Ergebnisse/Schwerpunkte des Projektes auf unterschiedliche Arten der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt wurden fand am 17.06.25 in der Klosterschule Neusiedl statt.

### Projektziele:

Mit der Teilnahme am Projekt sollte bei den Schüler:innen und Pädagog:innen eine langfristige Sensibilisierung für die Themen Klimaschutz, Klimawandel und Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen erreicht werden. Ressourcenschonung soll im Schulalltag verankert und ein fixer Bestandteil werden. Ausgewählte Schüler:innen fungierten als Energiedetektiv:innen, die gemeinsam mit dem technischen Schulpersonal die Energieverbräuche der Schulgebäude durch regelmäßige Zählerstandablesungen während der Projektlaufzeit erfassten. Durch die verschiedenen Aktivitäten/Arbeitspakete, Exkursionen, Workshops, Zusammenarbeit mit Experten und dem Einsatz verschiedener Unterrichtsmaterialien wurde den Schüler:innen einmal mehr bewusst, dass jeder einzelne mithelfen kann, unsere Zukunft aktiv ressourcenschonend mitzugestalten.

Hauptziel des Projektes war es auch, das Bewusstsein für den anthropogenen Klimawandel zu stärken und an Hand von konkreten Handlungen (in der Schule, in der Freizeit) auch persönliche Beiträge zu leisten.

Weiter den Schüler:innen zu zeigen, wie im Bereich Kreislaufwirtschaft ein positiven Beitrag zum Klimaschutz (Verhinderung des anthropogenen Klimawandels) geleistet werden kann und in welcher Form das geschieht. Dazu wurden regionale Beispielbetriebe besucht. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sollten zu Projektende auch die ganze Schule erreichen und beeinflussen. Ob darauf geachtet wird generell dem Thema mehr Beachtung zu schenken und die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen weiterzuführen wird sich im kommenden Schuljahr und auch in Zukunft zeigen.

## Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen

### BHAK Frauenkirchen:

Maßnahme 1	Wissen erwerben:		
Name/Titel:	Fächer und Unterlagen, Energiedetektiv:innen		
Beteiligte Schule(n):	1		
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	70		
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	3. + 4. Jahrgang (2 Klassen pro Jahrgang)		
(Schwerpunkt-)Thema:	Energie, Klimawandel, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie		
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja		
Methode(n) in Umsetzung:	Unterricht		
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend		x
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage	x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
	Andere: _____		
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hintergrund- und Wahlthema (Energie- und Klimawandel; Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie) wurde in mind. 15 Unterrichtseinheiten behandelt.</li> <li>Energiedetektiv:innen: 3 Einsparungspotenziale wurden definiert und 3 Verbesserungsvorschläge abgeleitet</li> <li>Hinweistafeln wurden an prominenten Stellen im Schulgebäude angebracht</li> </ul> <p>Energieerhebungen und Auswertungen der Energiedetektiv:innen liegen vor und die Ergebnisse sind allen SchülerInnen der Schule bekannt</p>		
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>In NAWI und OUNF (Ökologisch und nachhaltig orientierte Unternehmensführung) wurden den SchülerInnen die Grundlagen zu den Themen Energie, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie, SDGs und Klimawandel in mindestens 15 UE altersangepasst vermittelt.</p> <p>Die Energiedetektiv:innen haben den Energieverbrauch in der Schule gemeinsam mit einer Pädagogin und dem technischen Schulpersonal erhoben. Die Einsparungspotenziale wurden aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge abgeleitet.</p>		

	<p>3 Einsparungspotentiale + Verbesserungsvorschläge:</p> <p>LUX, Temperatur und CO<sub>2</sub>-Werte wurde in den Klassenräumen gemessen, daraus und aus den Ergebnissen der Klimadetektivinnen abgeleitet wurden folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektronische Geräte: Computer und elektronische Tafeln automatisch abdrehen</li> <li>• Heizung: Sinnvolles Lüften (Hinweisschild hängt in jedem Raum, Informationsmails an Lehrpersonal) während der Heizsaison</li> <li>• Stromverbrauch senken: Licht abdrehen, wenn Raum verlassen wird oder es ausreichend hell ist (Hinweisschild hängt in jedem Raum); Bewegungsmelder im Eingangsbereich installiert; Ersatz der alten Lampen durch LED-Leuchtkörper</li> </ul> <p>Energieerhebungen und Auswertungen der Energiedetektivinnen liegen vor und die Ergebnisse sind allen SchülerInnen der Schule bekannt (wurden an der Green Wall zugänglich gemacht).</p>
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 2.1	Umsetzung
Name/Titel:	Projekt Wiederbefüllbare Mehrwegflaschen
Beteiligte Schule(n):	1
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	38
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4 Klassen, jeweils SchülerInnen, die den Ausbildungsschwerpunkt OUNF gewählt haben
(Schwerpunkt-)Thema:	Kreislaufwirtschaft
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja

Methode(n) in Umsetzung:	Schulprojekt			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend		x	
	Regelunterricht	x		
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
Andere: _____				
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreislaufwirtschaftslogan wurde gemeinsam mit SchülerInnen unterschiedlicher Schulstufen für die Edelstahl-Trinkflaschen (statt Glasflaschen) designed</li> <li>• 255 Stück hochwertige Edelstahl-Trinkflaschen wurden mit eigenem Label bedruckt und für alle SchülerInnen zur Verfügung gestellt</li> <li>• Einweg-Gebinde an der Schule um &gt;15 % reduziert</li> </ul>			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>In einem klassen- und jahrgangsübergreifenden Workshop wurden von den SchülerInnen in Gruppe Slogans und Logos entwickelt. Danach fand eine anonyme Abstimmung statt, mit Hilfe der eine Reihung vorgenommen wurde. Das Logo und der Slogan mit den meisten Stimmen wurden adaptiert und für den Druck vorbereitet. Wir wählten als Slogan "Think Green – Drink Clean". Wir entschieden uns in dieser Phase auch aufgrund von Bedenken der SchülerInnen (Zerbrechlichkeit) gegen Glasflaschen. Nach Recherche zu Druckkosten entschieden wir uns für den Anbieter Zaprinta und für eine hochwertige Edelstahl-Trinkflasche. Die Trinkflaschen wurden mit Ende des 1. Semesters an alle SchülerInnen der HAK/HAS Frauenkirchen verschenkt und werden seither sehr gut angenommen.</p> <p>Die Einführung des Einwegpfands wurde zum Anlass genommen die Getränkeautomaten und damit Softdrinks aus der Schule „zu verbannen“. Das hat zu einer fast vollständigen Reduktion (nicht nur um 15 % gem. Leistungsindikator) von Einweg-Gebinden geführt.</p>			
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja			
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein			

<b>Maßnahme 2.2</b>	<b>Umsetzung</b>			
Name/Titel:	Projekt Kreislauffecke-Schulgarten			
Beteiligte Schule(n):	1			
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	14			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	2 Klassen, jeweils SchülerInnen, die den Ausbildungsschwerpunkt OUNF gewählt haben			
(Schwerpunkt-)Thema:	Klimafitter Schulgarten Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie mit der Kraudarei			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Schulprojekt			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend		x	
	Schulübergreifend		x	
	Regelunterricht	x		
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreislauffecke wurde angelegt</li> <li>• passende Kräuter wurden ausgewählt und gepflanzt</li> <li>• es wurden Informationen über Anbau/Ernte/Pflege sowie zur Weiterverarbeitung gegeben</li> </ul>			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	Die Bepflanzung des Schulgartens begleitete uns das gesamte Schuljahr. Es wurden verschiedene mehrjährige Kräuter wie Rosmarin, Minze und Lavendel gepflanzt. Einige davon schon im Herbst, damit diese sich gut anwurzeln können. Die restlichen Kräuter und auch das Aussäen von Samen für eine Kräuter- und Blumenwiesen folgten im Frühjahr. Es wurden auch die Verwendungsmöglichkeiten mit der Kraudarei im Rahmen von 3 Workshops – siehe M 2.4. erarbeitet.			
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja			

Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein
--	------

Maßnahme 2.3		Umsetzung		
Name/Titel:	Exkursionen			
Beteiligte Schule(n):	1			
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	41			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	3 (3. Jahrgang HAK + 2. Klasse HAS)			
(Schwerpunkt-)Thema:	Kreislaufwirtschaft			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Exkursion			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend		x	
	Regelunterricht	x		
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projekttag		x	
	Fächerübergreifende Kooperation		x	
	Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Exkursion abgehalten</li> <li>• 1 Nachhaltigkeitsworkshop gestaltet</li> </ul>			
Inhaltliche Beschreibung der	Die Schüler:innen besuchten das Unternehmen Vöslauer. Nach einem sehr interessanten Nachhaltigkeitsworkshop und einer Präsentation des Nachhaltigkeitsberichts haben die Teilnehmenden Informationen zum Unternehmen Pet-to-Pet bekommen, bevor der Besuch mit			

umgesetzten Maßnahme:	einer Führung durch das Betriebsgelände abgeschlossen wurde.
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 2.4	Umsetzung			
Name/Titel:	Workshops – Zero Waste Austria & Kraudarei			
Beteiligte Schule(n):	1			
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	101			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4 (1. + 2. Jahrgänge) bei Zero Waste Austria 2 Klassen, jeweils SchülerInnen, die den Ausbildungsschwerpunkt OUNF gewählt haben			
(Schwerpunkt-)Thema:	Klimawandel, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Workshop			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend	x		
	Regelunterricht	x		
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation		x	

	Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Workshops Zero Waste gehalten</li> <li>• 4 Workshops aus Maßnahme 2.2 (Kraudarei) gehalten</li> </ul>			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>Ca. 90 SchülerInnen nahmen an den 6 Workshops von Zero Waste Austria zum Thema "Lebensmittelverschwendung" teil. In diesem Zusammenhang erhielten sie Tipps und wertvolle Informationen zum Umgang mit und der Haltbarkeit von Lebensmitteln. Denn der Beitrag von jedem und jeder Einzelnen zählt für unsere Umwelt!</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Workshop Kraudarei: Der Fokus des Theorie-Workshops lag darauf Kräuter kennenzulernen, sodass wir diese auch im Alltag erkennen können. Wir lernten viel zu den vielfältigen Inhaltsstoffen und Anwendungsmöglichkeiten. Um dem Motto „Cradle 2 Cradle“ treu zu bleiben und keine Lebensmittel zu verschwenden, gab es als Abschluss eine bunte Jause mit den frischen Kräutern.</li> <li>2. Workshop Kraudarei: Beim nächsten Workshop war grüne Kosmetik das zentrale Thema. Die SchülerInnen haben sich vorab für die Herstellung einer Gesichtscrème und eines Deos entschieden. Für die Gesichtscrème wurde ein Ölauszug aus verschiedenen Kräutern wie Gänseblümchen, Löwenzahl und Ringelblume hergestellt. Für die Deocrème wurden unterschiedliche Fette und Öle sowie Natron gemischt. Das Deo duftet angenehm nach Kokos und wirkt mild auf die Haut.</li> <li>3. Workshop Kraudarei: Beim Thema „Grüne Hausapotheke“ stellten wir Brustbalsam zur Linderung von Erkältungssymptomen und einen Anti-Juckreizstift gegen Insektenbisse her. Bevor der Brustbalsam gemacht werden konnte, musste ein Erkältungsöl zubereitet werden. Dabei kam vor allem Thymian zum Einsatz. Beim Juckreizstift stand dann Spitzwegerichöl im Vordergrund.</li> <li>4. Workshop Kraudarei: Schulübergreifender Workshop zur Präsentation und zum Austausch der Erfahrungen und Ergebnisse.</li> </ol>			
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja			
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein			

Maßnahme 3	Öffentlichkeitsarbeit
Name/Titel:	Startworkshop, Infoveranstaltungen, Abschlusspräsentation
Beteiligte Schule(n):	3
Anzahl der teilnehmenden	Startworkshop: 3 Klimadetektivinnen

Schüler und Schülerinnen:	Infoveranstaltung (Business Day): gesamte Schule HAK/HAS Frauenkirchen + Gäste aus Gymnasium & Klosterschule Neusiedl Abschlusspräsentation: 38 SchülerInnen			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	Startworkshop: SchülerInnen aus 2 Klassen Infoveranstaltung: 13 Klassen Abschlusspräsentation: 2 Klassen			
(Schwerpunkt-)Thema:	Klimawandel, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie, Sustainable PR			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Workshop, Infoveranstaltung, Präsentation			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend	x		
	Regelunterricht	x		
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
	Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Startworkshop abgehalten</li> <li>• 1 Business Day organisiert und abgehalten</li> <li>• Green Wall eingerichtet und projektbezogene Inhalte über diese mit Schulgemeinschaft geteilt</li> <li>• Laufende Berichterstattung auf den Social-Media Kanälen der Schule (mind. 5 Beiträge)</li> <li>• 1 Abschlussveranstaltung abgehalten</li> </ul>			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>Startworkshop im Weinwerk Neusiedl wurde im Oktober abgehalten, die 3 Klimadetektivinnen präsentierten unsere Vorhaben.</p> <p>Green Wall wurde im 1. Stock vorbereitet und wird laufend mit aktuellen Infos bestückt.</p> <p>Business-Day mit Schwerpunkt "Green Jobs": Beim 8. Business-Day durften wir wieder viele interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, dem Handel, dem Banken- und Versicherungswesen, der Landwirtschaft, den Medien, der Recyclingbranche, dem Zoll und der Energiewirtschaft bei uns in der Schule begrüßen. Dieser Business-Day bot unseren SchülerInnen wieder die Möglichkeit, von inspirierenden ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Branchen zu lernen und motivierende Ratschläge für eine erfolgreiche Karriere im Bereich "Green Jobs" zu bekommen. An diesem Tag waren diesmal auch SchülerInnen aus dem Gymnasium und der Klosterschule in Neusiedl am See bei uns an der Schule, um nach einer inspirierenden Road-Show und begeisternden Vorträgen wertvolle Tipps von den Expertinnen und Experten zu erhalten.</p>			

	Auf Instagram und Facebook wurde über alle Aktivitäten laufend berichtet (ca. 15 Beiträge). Im Juni wurde an der Klosterschule die Abschlussveranstaltung abgehalten. Wir bereiteten ein Video vor, in diesem wir unsere Ergebnisse zusammenfassten und präsentierten.
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

### **Gymnasium Neusiedl:**

<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Wissen erwerben:</b>		
Name/Titel:	Fächer und Unterlagen, Energiedetektiv:innen		
Beteiligte Schule(n):	1		
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	80		
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4		
(Schwerpunkt-)Thema:	Klimawandel, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft		
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja		
Methode(n) in Umsetzung:	Unterricht		
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend		x
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung		x

	Mehrere Projektstage	x		
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
	Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	Pflicht- und Schwerpunktthemen in 20 UE behandelt Energiedetektiv:innen: monatlicher Energieverbrauch (Wärme, Strom) festgestellt 3 Einsparungspotenziale definiert 3 Verbesserungsvorschläge abgeleitet			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	In den UE (hauptsächlich GWB, PH und BIOUB) wurden die Themen Energie, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie, Unterschied fossiler Energie und erneuerbare Energie, deren Entstehung, zuordenbare Energieträger, Energiegewinnungsmöglichkeiten und deren Umwandlung in verfügbarer Endenergie und damit einhergehende Auswirkungen auf den Klimawandel durch CO2 Emissionen und Ressourcenverbrauch behandelt. Es werden Ursachen des anthropogenen Klimawandels ebenso wie damit verbundene Verhaltensweisen mit dem Fokus auf das Schwerpunktthema Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie und sich daraus ergebenden Auswirkungen (sozial, ökologisch, ökonomisch und kulturell) besprochen, damit die Schüler:innen verstehen lernen, welche Tragweite ihre alltäglichen Handlungen/Entscheidungen haben. Daraus wurden Verhaltensmuster erarbeitet, um den Alltag ressourcenschonend und nachhaltig zu gestalten. Die Schüler:innen kennen nun die Energieformen, Energiequellen, Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und haben das Bewusstsein für den Einsatz von erneuerbaren Energien bzw. ressourcenbewusstes Verhalten im Sinne von Kreislaufwirtschaft und Ersatz von fossilen Rohstoffen durch NAWAROS im Sinne der Bioökonomie. Die Sicht der Schüler:innen auf Zusammenhänge sollte geschärft und kritisches Denken angeregt sein. Die Klimadetektiv:innen erhoben monatlich mit dem Schulwart den Strom- und Wärmeverbrauch und dokumentierten den Verlauf. Auf dieser Basis und durch Messung verschiedener Stromverbräuche von Einzelgeräten und Verbrauchergruppen wurden die größten „Energiefresser“ und Möglichkeiten zur Verbrauchsreduktion herausgearbeitet. Daraus wurden Verbesserungsvorschläge abgeleitet. Die Erkenntnisse wurden allen anderen Schüler:innen am Klimatag kommuniziert.			
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja			
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein			

Maßnahme 2.1	Umsetzung: Projekt
Name/Titel:	Projekt Hochbeete, Kräuterbepflanzung, Kreislaufwirtschaft
Beteiligte Schule(n):	1
Anzahl der teilnehmenden	80

Schüler und Schülerinnen:			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4 Klassen mit Schwerpunkt NAWI		
(Schwerpunkt-)Thema:	Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie		
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja		
Methode(n) in Umsetzung:	Schulprojekt		
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend		x
	Regelunterricht		x
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage	x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<p>3 Hochbeete aufgebaut und mit Kräutern bepflanzt.</p> <p>3 Workshops der „Kraudarei“ zum Anbau, Ernte und Verwertung abgehalten.</p> <p>Gymnasiumetikett entworfen</p> <p>Seifen und Düfte zur Verwendung in 10 gebrauchten, gereinigten Seifenspendern mit Gymnasiumetikett zum Thema Kreislaufwirtschaft hergestellt.</p> <p>30 Recyclingduftsäckchen für Klimatag hergestellt</p>		
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>Im TEDE-Unterricht wurden drei Hochbeete errichtet und mit befüllt. Dabei wurde anhand der verwendeten Materialien Auswirkungen/Bedeutung sowohl von Bioökonomie als auch Kreislaufwirtschaft besprochen und berücksichtigt. Unter der fachkundigen Anleitung der „Kraudarei“ (Anlage, Ernte, Verarbeitung) wurden Kräuter gepflanzt, die zu Herstellung von Flüssigseifen und Düften weiterverarbeitet wurden. Pflege, Aufzucht, Ernte wurden von der Projektmanagement Gruppe für Präsentationen dokumentiert und festgehalten. In diesem gesamten Prozessverlauf wurde auf die Green Jobs/Mangelberufe (Gärtner:innen, Gartenplaner:innen, Rohstoffmanager:innen, Florist:innen etc.) hingewiesen bzw. wurden diese vorgestellt. Etiketten zum Thema Kreislaufwirtschaft wurden kreiert und die bereits gebrauchten gesammelten Seifenspender beklebt. Ein Workshop mit der Kraudarei fand in jeder Schule schulübergreifend statt, sodass die teilnehmenden Schüler:innen auch von den Erfahrungen der anderen beteiligten Schulen profitieren konnten. In diesem Workshop stellte jede Schule kurz ihr Projekt vor Ort vor und gab einen kurzen Erfahrungsbericht. Dabei wurde, peerlearning mit Inklusion und Diversität berücksichtigt.</p>		

Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 2.2	Umsetzung			
Name/Titel:	Exkursionen, Workshops			
Beteiligte Schule(n):	1			
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	80			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4 Klassen mit Schwerpunkt NAWI			
(Schwerpunkt-)Thema:	Workshops Kreislaufwirtschaft Kräuterbeet und Exkursionen regionale Musterbetriebe			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Exkursionen, Workshops			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend	x		
	Regelunterricht		x	
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
	Andere: _____			

<p>Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:</p>	<p>4 Exkursionen abgehalten 5 Workshops abgehalten</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:</p>	<p>Wir besuchten Betriebe in der näheren Umgebung, um deren Arbeitsweisen, -methoden und -ideen im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten von Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie an verschiedenen praktischen Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen. In Bezug auf Green Jobs/klimarelevante Berufe wurden Beispiele potentieller Berufe in der Biolandwirtschaft (landw. Facharbeiter) angesprochen.</p> <p>1.) Exkursion zu BIO-dynamischer Weinbau Beck Gols (Ersatz Bio-Schafzucht Hautzinger). Regionaler Betrieb mit Schwerpunkt Bio-dynamischer nachhaltiger Weinbau, bei dem dargestellt wurden, wie in diesem regionalen Betrieb die Themen Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie zum Einsatz kommen und wie dies in der täglichen Praxis aussieht.</p> <p>2.) Exkursion zu Erdbeeren/Gemüse - Reiner Paul, Frauenkirchen. Regionaler Gemüsebaubetrieb als zweites Beispiel mit anderem Produktionsziel bei dem ebenfalls speziell auf die Umsetzung von Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie im Betrieb geachtet wurde.</p> <p>3.) Exkursion Steppenduft Zwickl, Frauenkirchen. Weiterer regionaler Biobetrieb mit Spezialisierung auf Nischenprodukte und möglichst hoher Praktizierung der Kreislaufwirtschaft bei gleichzeitig hoher innerbetrieblicher Wertschöpfung.</p> <p>4.) Exkursion BMV (Burgenländischer Müllverband) Oberpullendorf – Führung zum Thema Müllvermeidung und Aufbereitung/Wiederverwertung. Ein Landesabfallentsorgungsbetrieb der Kreislaufwirtschaft im großen Stil durchführt und mit dem jeder Haushalt einen Bezug hat. Hier wurden den Schüler:innen auch die Hintergründe für Mülltrennung, Wiederverwertung, Aufbereitung etc. nähergebracht. Die Führung in der BMV – Zentrale zeigte auch, welche Voraussetzung es für eine Arbeitsmöglichkeit im Bereich green Jobs beim BMV braucht.</p> <p>3 Workshops mit der „Kraudarei“ -&gt; Anbau, Ernte und Weiterverarbeitung von Kräutern zu Seifen &amp; Düften. Dabei lernten die Schüler:innen Einblicke in die Aufzucht von Pflanzen kennen und lernten Weiterverarbeitungsmöglichkeiten kennen. Die Verwertung der Restpflanzen, aber auch die Rekultivierung des Hochbeets um es weiterhin nutzen zu können wurde behandelt. Ziel war ein möglichst hoher Grad an Rückführung in den Biokreislauf und eine möglichst hohe Verwertung der Reste sowie mit der Ressource Wasser entsprechend schonend umzugehen. Im Bau entsprechender Regenwassersammelbehälter, wurde auf weitere Greenjobs/klimarelevante Berufe (Handwerker: Tischler, Zimmerer, Spengler, ...) hingewiesen und durch „learning by doing“ auf technische Fähigkeiten aufmerksam gemacht.</p> <p>1 Austauschworkshop gemeinsam mit „Kraudarei“ und den anderen beiden teilnehmenden Schulen durch Besichtigung und Projektvorstellung vor Ort mit allen 3 teilnehmenden Schulen.</p> <p>1 „Zero Waste Austria“ Vortrag mit 1 Workshop zum Thema Müllvermeidung und Ressourcenschonung im Alltag</p> <p>Es wurde im Rahmen der Exkursions-/Workshoporganisation mit den Organisatoren versucht, klimarelevante Berufsmöglichkeiten/Green Jobs unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion bei den jeweiligen Exkursionszielen aufzuzeigen</p>
<p>Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:</p>	<p>Ja</p>
<p>Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:</p>	<p>Ja, es musste auf Grund der kursierenden Maul- und Klauenseuche die ursprünglich geplante Exkursion zur Bioschafzucht Hautzinger geswicht und das Biodynamische Weingut Beck als Ersatzexkursion gewählt werden.</p>

Maßnahme 3		Öffentlichkeitsarbeit		
Name/Titel:	Startworkshop Infoveranstaltungen, Abschlusspräsentation			
Beteiligte Schule(n):	1			
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	80			
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	4 Klassen mit Schwerpunkt NAWI			
(Schwerpunkt-)Thema:	Projektpräsentationen			
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja			
Methode(n) in Umsetzung:	Präsentationen, Workshop, Infoveranstaltung			
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN	
	Klassenübergreifend	x		
	Schulstufen-übergreifend	x		
	Schulübergreifend	x		
	Regelunterricht		x	
	Stundenblockung	x		
	Mehrere Projektstage		x	
	Fächerübergreifende Kooperation	x		
	Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	1 Startworkshop abgehalten 1 Abschlussveranstaltung abgehalten 1 Klimatag abgehalten An der Veranstaltung Business Day der BHAK&BHAS Frauenkirchen teilgenommen 2 Projektreflexionen mit den anderen teilnehmenden Schulen abgehalten			
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	1.) Startworkshop am 1. Oktober 24 mit Projektvorstellung für regionale Stakeholder, Presse und anderen Interessent:innen durch Schüler:innen und Pädagog:innen. 2.) Veranstaltung Klimatag: Beim „Klimatag“ wurden die laufenden Ergebnisse der Workshops, Exkursionen, der Aufnahmen- und Analysen der Klimadetektiv:innen allen Schüler:innen der Schule in Form von Schautafeln mit Fotos, Diagrammen, Schaubildern, Statistiken etc. präsentieren. Die Fortschritte in den Hochbeeten konnten während der gesamten Projektlaufzeit direkt vor Ort bewundert werden.			

	<p>Von den drei Referent:innen (Dlin Schönfeldinger, Pauli Reiner und Sebastian Bauer „Buaranger“) wurden den teilnehmenden Klassen das Thema Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie noch intensiver nähergebracht.</p> <p>3.) Themenaustausch mit anderen Schulen durch Besuch Business Day in der HAK/HAS Frauenkirchen, die Vertreter von Green Jobs/klimarelevanter Berufe geladen hatten. Damit wurden unsere Schüler aus dem AHS - Bereich auf diese aufmerksam gemacht. Im Zuge dessen konnten sich die Schüler:innen über die schon abgehaltenen Workshops austauschen und über die Fortschritte ihrer Projekte philosophieren.</p> <p>4.) Gemeinsame Abschlussveranstaltung. Bei allen angeführten Aktivitäten wurde auf Diversität und Inklusion soweit möglich geachtet und das Potential für klimarelevante Berufe/„green Jobs“ als zukunftssichere Berufsmöglichkeiten betrachtet und kommuniziert</p>
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

### Klosterschule Neusiedl:

Maßnahme 1	Wissen erwerben
Name/Titel:	Fächer und Unterlagen, Energie-Detektiv:innen
Beteiligte Schule(n):	1
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	51
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	2 (Schwerpunktklassen Ökologie)
(Schwerpunkt-)Thema:	Klimawandel, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja
Methode(n) in Umsetzung:	Unterricht

Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend	x	
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage		x
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
	Andere: _____		
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiedetektivinnen: 3 Verbesserungsvorschläge zur Energieeinsparung durch Verbesserungsanalyse definiert und 3 Maßnahmen daraus abgeleitet.</li> <li>• Energie- und Klimawandel-Thema und Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie- Thema in 20 Unterrichtseinheiten behandelt</li> <li>• 5 Strommessgeräte angeschafft und in Verwendung</li> <li>• 4 Klimaschutz-Projektkoffer angeschafft und in Verwendung</li> <li>• Hinweistafeln zum nachhaltigen Umgang mit Energie wurden an gut sichtbaren Stellen im Schulgebäude angebracht</li> <li>• Energiebestimmung im Schulhaus und Auswertungen der Energiedetektivinnen liegen vor und die Ergebnisse sind allen SchülerInnen der Schule bekannt</li> </ul>		
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>In den Unterrichtsfächern Ökologie und Physik wurden die Themen Klimawandel, Klimaschutz, richtiger Umgang mit Energie, erneuerbare Energiegewinnung, Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie in mindestens 20 UE erarbeitet.</p> <p>Die Energiedetektivinnen ermittelten den Energieverbrauch in der Schule mit dem Schulwart, der Physiklehrerin und einer Fachkraft der Energie Burgenland. Die Einsparungspotentiale wurden aufgedeckt durch Verwendung von Strommessgeräten und Thermometer zum Ermitteln der verbrauchten Energie und Temperatur in den Klassenräumen. Aus der Auswertung der Ergebnisse wurden von den Klimadetektivinnen folgende Maßnahmen abgeleitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lichter in den Gängen während der Unterrichtsstunden ausschalten</li> <li>2. Kühlschrank im Buffetbereich nur bei besonderen Anlässen in Betrieb nehmen</li> <li>3. Lampen in Gang zum Turnsaal erhalten einen Bewegungsmelder</li> </ol> <p>Daraus wurden nachhaltige Verbesserungsvorschläge erarbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Computer und andere Elektrogeräte, wie Drucker, Kaffeemaschine werden jeden Tag am Ende des Unterrichts ausgeschaltet.</li> <li>2. Richtiges Lüften in der Heizperiode durch Hinweisschilder in jeder Klasse und Umsetzung mit Lehrperson in den Unterrichtsstunden</li> <li>3. Stromverbrauch senken durch Zeitschaltuhr für den WLAN-Router in den Ferien an bestimmten Tagen.</li> </ol> <p>Die von den Klimadetektivinnen erarbeiteten Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge wurden in jeder Klasse präsentiert, entsprechende Hinweisschilder in den Klassen, in Gängen und im Konferenzzimmer angebracht. Investitionsmaßnahmen, wie der Bewegungsmelder wurden mit dem Schulerhalter diskutiert und werden so bald als möglich umgesetzt.</p>		

Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja (Bewegungsmelder wird in den Ferien angebracht)
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 2	Umsetzung		
Name/Titel:	Projekt Kräuterhochbeet		
Beteiligte Schule(n):	1		
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	51		
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	2 (Schwerpunktklassen Ökologie)		
(Schwerpunkt-)Thema:	Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie		
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja		
Methode(n) in Umsetzung:	Projekt		
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend	x	
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage		x
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
	Andere: _____		

Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Hochbeete errichtet und bepflanzt</li> <li>• Erarbeitung des Themas Kreislaufwirtschaft durch Befüllung und Bepflanzung mit ausgewählten Kräutern</li> <li>• 2 PV-Bewässerungssysteme mit Regenwassernutzung installiert und in Betrieb</li> </ul>
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>In einem stundenübergreifenden Workshop im Unterrichtsfach technisches Werken wurden von den SchülerInnen mit Hilfe des Schulwirts 2 Durisol Hochbeete errichtet.</p> <p>Im Zuge der Befüllung und Bepflanzung durch die SchülerInnen wurde das Thema Kreislaufwirtschaft in den Fächern Biologie, Ökologie, Geografie und Ernährung und Hauswirtschaft kennengelernt und praktisch umgesetzt. Im Physikunterricht lernten die SchülerInnen die Funktion und Nutzung der Photovoltaikanlage kennen, erprobten Solarmodule mit Hilfe von Klimaschutz-Projektboxer und installierten bei den Hochbeeten ein PV-Bewässerungssystem mit einer Regentonne. Die Anlage wurde in regelmäßigen Abständen von den SchülerInnen inspiziert, um ihre Funktion zu überprüfen. Dabei wurden bei jedem Arbeitsschritt mögliche damit verbundene Mangelberufe/green Jobs aufgezeigt.</p>
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt:	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 3	Umsetzung
Name/Titel:	Workshops, Exkursionen
Beteiligte Schule(n):	1
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	51
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	2 (Schwerpunktklassen Ökologie)
(Schwerpunkt-)Thema:	Kreislaufwirtschaft
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	ja
Methode(n) in Umsetzung:	Workshops, Exkursionen

Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend	x	
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage		x
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
	Andere: _____		
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	7 Workshops durchgeführt 4 Exkursionen durchgeführt		
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	<p>Exkursionen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die SchülerInnen besuchten die Bildungs- und Berufsinformationsmesse in Oberwart, mit dem Ziel Green Jobs kennenzulernen und sich darüber zu informieren.</li> <li>2. Beim Burgenländischen Müllverband in Oberwart erhielten die Schülerinnen genauen Einblick in die Themen Müllvermeidung, Mülltrennung, Wiederverwertung und Kreislaufwirtschaft.</li> <li>3. Am GreenTech Bio Campus in Donnerskirchen zeigten die Klima-Ranger den SchülerInnen interessante Einblicke in die Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie.</li> <li>4. Im Bio Archehof zur Grube in Podersdorf lernten die SchülerInnen gelebte Kreislaufwirtschaft hautnah mit Menschen, Tieren und Kräutern kennen.</li> </ol> <p>Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit Klima-Ranger vom Nationalpark Neusiedler See zum Thema Klima - Wetter-Folgen. Den SchülerInnen wurde die derzeitige Situation bewusst. Mögliche Lösungsvorschläge wurden erarbeitet.</li> <li>• Workshop mit Klima-Ranger im Nationalpark Neusiedler See zum Thema Umwelt und Umweltschutz, regionaler Lebensraum für Insekten und Vögel. Der Lebensraum wurde durch die SchülerInnen bewusst wahrgenommen, Insekten gefangen, erforscht und freigelassen, Vögel beobachtet und entsprechende Verhaltensmaßnahmen in der Natur erarbeitet.</li> <li>• Workshop mit der Kraudarei: Die SchülerInnen lernten verschiedene Wildkräuter, Heilkräuter und Gartenkräuter kennen und auch wie sie diese im Alltag erkennen können. Zu den vielfältigen Inhaltsstoffen und Wirkungsbereichen wurden den SchülerInnen entsprechende praktische Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Im Sinne unseres Mottos „Cradle 2 Cradle“ und um keine Kräuter zu verschwenden, gestalteten die SchülerInnen am Ende des Workshops ein buntes Kräuterbild mit den vorher verwendeten Kräutern.</li> <li>• Workshop mit der Kraudarei: Beim zweiten Workshop befassten sich die SchülerInnen mit der Verarbeitung und Konservierung von Kräutern. Es wurden unter der Anleitung der beiden Kräuterpädagoginnen verschiedene Kräutersalze, Kräuterblütenzucker, Kräuteröl und ein Kräuteroxymel hergestellt. Als Abschluss des arbeitsreichen Workshops gab es eine bunte Jause mit den übriggebliebenen frischen Kräutern.</li> <li>• Workshop mit der Kraudarei: Im dritten Workshop wurden in der Küche Gartenkräuter aus dem Hochbeet mit Wildkräutern zu einem bunten Kräutertmenü verarbeitet. Die SchülerInnen zauberten eine Kräuterschaumsuppe als Vorspeise. Zum</li> </ul>		

	<p>Hauptgang bereiteten sie einen Kräuter-Kartoffelsalat mit einem Kräuteroxymel-Dressing, eine grüne Rolle (Palatschinkenteig gefüllt mit Kräuterpesto) und Blätterteigstangen gefüllt mit Kräuterfrischkäse zu. Als Nachspeise servierten sie Kräuter-Bananen-Pralinen gewälzt in Kräuterblütenzucker. Die Verwendung von frischen Kräutern als Bereicherung von Speisen in der Küche und die Verarbeitung von Bioabfällen in das Hochbeet stand im Vordergrund in diesem Workshop. Vielen Schüle-rlInnen war diese Erfahrung neu, Beim Genießen der Speisen wurde so manche Motivation zum Weitermachen geweckt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit der Kraudarei: Im Rahmen des vierten Workshops fand ein schulübergreifender Tag zur Präsentation der bisherigen Workshopergebnisse und zum Austausch von Erfahrungen mit den beiden anderen Projekt-Schulen statt.</li> <li>• Ernährungsworkshop: Im Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt wurden die Kräuter-Workshops analysiert, um nachhaltige Anwendungsmaßnahmen für die Kräuter-Verwendung im Kochunterricht zu etablieren. Ein zentrales Thema behandelte die Handhabung von Bioabfälle, die nach richtiger Weiterverwendung wertvollen Humus hervorbringen.</li> </ul>
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

Maßnahme 4	Öffentlichkeitsarbeit
Name/Titel:	Startworkshop, Infoveranstaltungen, Abschlusspräsentation
Beteiligte Schule(n):	1
Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen:	<p>Startworkshop: 10 Klimadetektivinnen</p> <p>Business Day in der HAK/HAS Frauenkirchen: Informationsveranstaltung zum Thema Green Jobs besucht durch die Klosterschule Neusiedl</p> <p>Klimatag im Gymnasium Neusiedl am See: Informationsveranstaltung zum Thema Klima, Klimawandel besucht durch die Klosterschule Neusiedl</p> <p>Vernetzungstag: 3. Klassen der Klosterschule (51 Schülerinnen), Gäste aus Gymnasium und der HAK Frauenkirchen</p> <p>Klassenpräsentation: 6 Klimadetektivinnen präsentierten Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge zum Einsparen von Energie im Schulhaus mit einer PowerPoint-Präsentation und Hinweisschilder in jeder Klasse der Klosterschule.</p> <p>Schulausstellung: Ganzjährige Ausstellung in der Aula der Schule mit jeweiligen Ergebnissen des Projektverlaufs, gestaltet von den Klimadetektivinnen der 3. Klassen.</p>

	Sommerfest der Klosterschule: Infostand des Klimaschulen-Projekts mit 15 Klimadetektivinnen – Präsentation der schulinternen Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge zum Einsparen von Energie im Schulhaus allen Besuchern des Sommerfests, Vorstellen der hergestellten Kräuterprodukte aus den Kräuter-Workshops. Abschlusspräsentation: 31 SchülerInnen		
Anzahl der teilnehmenden Klassen nach Schulstufen:	Startworkshop: SchülerInnen aus den Ökologie- Klassen Klassenpräsentationen, Vernetzungstag, Schulausstellung, Sommerfest: Klimadetektivinnen der 3. Klassen Abschlusspräsentation: 3. Klassen (31 Schülerinnen)		
(Schwerpunkt-)Thema:	Projektpräsentationen		
Maßnahme im Bereich Fachkräftemangel: (ja/nein):	nein		
Methode(n) in Umsetzung:	Workshops, Präsentationen, Erfahrungsaustausch)		
Gewählte Organisationsform(en): s!	Organisationsform	JA	NEIN
	Klassenübergreifend	x	
	Schulstufen-übergreifend	x	
	Schulübergreifend	x	
	Regelunterricht	x	
	Stundenblockung	x	
	Mehrere Projektstage		x
	Fächerübergreifende Kooperation	x	
Andere: _____			
Erfüllte Leistungsindikator(en) gemäß Antrag:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Startworkshop abgehalten</li> <li>• Business Day in HAK/HAS Frauenkirchen besucht</li> <li>• Klimatag im Gymnasium Neusiedl besucht</li> <li>• Vernetzungstag (4. Workshop Kraudarei) mit HAK/HAS Frauenkirchen und Gymnasium Neusiedl organisiert und abgehalten</li> <li>• Klassenpräsentationen in jeder schulinternen Klasse durchgeführt</li> <li>• Projektausstellung im Schulgebäude eingerichtet</li> <li>• Projekt beim Sommerfest vorgestellt und Kräuterprodukte präsentiert</li> <li>• Laufende aktuelle Berichterstattung auf schuleigene Homepage und als Regionaut in den Bezirksblätter Burgenland</li> <li>• Abschlusspräsentation abgehalten</li> </ul>		
Inhaltliche Beschreibung der umgesetzten Maßnahme:	Der Startworkshop im Weinwerk Neusiedl am See wurde im Oktober 2024 abgehalten und vom KEM MRM moderiert. Das Klimaschulenprogramm wurde für die anwesenden Gäste und Interessentinnen von den Klimadetektivinnen präsentiert und vorgestellt.		

	<p>Die Schulausstellung wurde in der Aula vorbereitet und laufend mit aktuellen Infos und Ergebnissen aus Auswertungen und Analysen ausstattet.</p> <p>Beim Besuch des Business-Day mit Schwerpunkt "Green Jobs" in der HAK/HAS Frauenkirchen erhielten unseren SchülerInnen die Möglichkeit motivierende Ratschläge von inspirierenden ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Branchen zu erhalten und erfolgreiche Karrieren im Bereich "Green Jobs" kennen zu lernen.</p> <p>Beim Besuch des Klimatags im Gymnasium Neusiedl durften unsere SchülerInnen an verschiedenen Stationen zum Thema Klima, Klimawandel, Klimaschutz und Nachhaltigkeit teilnehmen und wertvolle Erfahrungen nach Hause nehmen.</p> <p>Am Vernetzungstag erhielten wir Besuch von beiden Projekt-Schulen. Wir stellten unsere Ergebnisse der Workshops mit der Kraudarei in Form einer PowerPoint-Präsentation vor. Unserem Besuch wurden die Hochbeete und die erzeugten Produkte aus Kräutern präsentiert. Eine Verkostung dieser fand im Anschluss statt.</p> <p>Als Mentoring wurde in jeder Klasse eine Präsentation über die Ergebnisse des Projekts abgehalten und nachhaltige Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge mit dauerhaften Hinweischildern und neuen Klassenregeln verankert.</p> <p>Im Rahmen des Sommerfests der Klosterschule präsentierten die Klimadetektivinnen das Klimaschulen-Projekt, die Ergebnisse und Produkte den Eltern und Gästen in Form eines Info-Messestandes mit Filmbeiträgen.</p> <p>Auf der Kloster-Homepage und den Bezirksblätter Burgenland wurde über alle Aktivitäten laufend berichtet (ca. 18 Beiträge).</p> <p>Die Abschlussveranstaltung wurde im Juni bei uns in der Klosterschule abgehalten. Die Klimadetektivinnen präsentierten den Projektverlauf mit neuen im Laufe des Projekts gewonnenen Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen und Verbesserungsvorschlägen durch ein Rollenspiel mit einer Klimahexe, einen Klimasong und ein Klima-Kahoot.</p>
Wurde die Maßnahme vollständig umgesetzt: s!	Ja
Gab es Änderungen im Vergleich zur Planung in der Projektdurchführung:	Nein

### Projektablauf

Beschreiben Sie hier auf maximal 2 Seiten den generellen Projektablauf sowie besondere Schwerpunkte des Projektablaufs an den Schulen.

Berichten Sie dabei vor allem über Aspekte, die anderen Modellregionsmanager oder Modellregionsmanagerinnen sowie Pädagogen und Pädagoginnen bei der Initiierung und Durchführung von ähnlich gelagerten Projekten unterstützen können (Kooperationspartner oder Kooperationspartnerinnen, methodische Ansätze, Beispiele für Exkursionen und kreative Ideen für den Unterricht und so weiter).

Gehen Sie jedenfalls auf folgende Fragen ein:

- Wie wurde das Projekt von den Schüler:innen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Erziehungsberechtigten aufgenommen?

Das Klimaschulenprojekt war bei den Schüler:innen beliebt, weil es ihnen die Möglichkeit bot, etwas Konkretes für die Umwelt zu tun und sich aktiv an einer wichtigen globalen Angelegenheit zu beteiligen. Solche Projekte fördern oft das Bewusstsein für Klimaschutzfragen und helfen den Schüler:innen, Verantwortung zu übernehmen und ihre persönliche Wirkung auf die Umwelt zu verstehen. Die Schüler:innen wurden stets aktiv miteinbezogen, konnten viel daraus lernen und hatten auch Spaß dabei.

Der Zugang der Erziehungsberechtigten zum Klimaschulenprojekt war durchgehend positiv, da es eine ausfinanzierte, praktische Ergänzung/Erweiterung zum Unterricht darstellt und für die Erziehungsberechtigten keine zusätzliche finanzielle Belastung darstellt. Die Begeisterung der Kinder aber übertrug sich im weiteren Verlauf weiter auf die Erwachsenen und wichtige Themen wurden durch die Schüler:innen nach Hause transportiert. Man merkte dies durch gesteigertes Interesse an den zuvor für die Schüler:innen eher uninteressanten Themen wie Klimawandel und wirtschaftlichen / politischen Faktoren des Klimawandels und den damit verbundenen Fragen, die während des Unterrichts bzw. der offenen Diskussionsrunden gestellt wurden. Die Exkursionen waren für die Entwicklung eines tieferen Verständnisses der Schüler:innen wichtig. Grundsätzlich sei dabei erwähnt, dass es für die oben angesprochene Entwicklung unverzichtbar war, dass externe Experten tiefere Einblicke in die jeweilige Exkursionsthematik gewährten und dass die Schüler:innen selbstständig Fragen entwickeln konnten und diese dann auch stellen und beantwortet bekommen konnten. Dieser außerschulische Kontext war für eine nachhaltige Manifestierung des Inhaltes essenziell. Auch die Möglichkeit der Besichtigung der Anlagen bei Exkursionszielen war durch das Projekt ohne Probleme gegeben. Dies lässt sich aus kostentechnischen Gründen nur schwer in den normalen Unterricht integrieren und ist aufgrund der Höhe der Kosten auch den Erziehungsberechtigten gegenüber nur schwierig vertretbar.

Von den Erziehungsberechtigten wurde das Projekt durchwegs positiv rezipiert. Dies merkte man vor allem bei der Abschlussveranstaltung, wo die Lehrpersonen ausschließlich positives Feedback erhielten.

- Wie wurde das Projekt initiiert?

KEM MRM hatte durch seine KEM Tätigkeit und darin enthaltener Unterrichtseinheiten an den Schulen in den Jahren 2019-2023 intensiven Kontakt zu Bildungseinrichtungen. Daraus hat sich die Teilnahme der 3 Schulen aus Eigeninitiative ergeben und wurden diese sofort nach Erscheinen der Ausschreibung „Klimaschulen“ informiert und zur Teilnahme eingeladen. Mit dieser Information wurde auch eine Kurzpräsentation der Ausschreibung mitgeschickt. Anschließend wurden persönliche Termine mit den Direktor:innen und Pädagog:innen vereinbart, wobei die Ausschreibungspräsentation mit detaillierten Informationen erfolgte. Danach wurde das Planungstreffen mit Schüler:innen, Pädagog:innen und Direktor:innen der teilnehmenden Schulen zur groben Definition der geplanten Vorhaben/Arbeitspakete und daraus abgeleiteter Rohbudgetierung gehalten.

Dem folgend wurden in den teilnehmenden Schulen bei Einzelterminen die noch offenen Detailfragen mit Direktor:innen und Pädagog:innen abgeklärt, die Arbeitspakete genau ausformuliert und die Finalbudgetierung vorgenommen. Im Rahmen einer gemeinsamen Onlinekonferenz wurden noch finale Abklärungen/Anpassungen vorgenommen, danach alle erforderlichen Einreichunterlagen fertiggestellt, unterfertigt und hochgeladen.

- Wer wurde in die Planung/Organisation und in die Umsetzung eingebunden?

Die Grobplanung im Rahmen der Einreichung wurde gemeinsam mit Direktor:innen, Pädagog:innen und teilweise Schüler:innen und dem KEM MRM durchgeführt. Der Startworkshop, der gleichzeitig auch als Pressekonferenz und Informationsveranstaltung für diverse Stakeholder (lokale/regionale politische Vertreter:innen, Vertreter:innen der Bildungsdirektion, Vertreter:innen der regionalen/lokalen Medien, Schuleigentümerversorger:innen) fungierte, wurde von den Direktor:innen, den Pädagog:innen, den Schüler:innen und dem KEM MRM gemeinsam organisiert. Die laufende Planung/Organisation wurde von den Pädagog:innen und Schüler:innen gemeinsam mit dem KEM MRM vorgenommen, wobei für die Exkursionen zu lokalen/regionalen Stakeholdern der Kontakt teilweise durch den KEM MRM über dessen bestehendes Netzwerk hergestellt und Exkursionsinhalte abgestimmt wurden. Während der gesamten Projektlaufzeit erfolgte eine laufende/regelmäßige Abstimmung zwischen KEM MRM und Pädagog:innen. Während der Projektlaufzeit erfolgten zum schulübergreifenden Projektaustausch auch 2 Online Feedbackrunden zwischen allen Pädagog:innen und dem KEM MRM.

- Wie wurde die Zusammenarbeit mit den KEM/KLAR bzw. den weiteren Partner:innen organisiert?

Der KEM MRM stellte tlw. den Kontakt zwischen den Schulen und externen Partnern für diverse Arbeitspakete im Rahmen seines vorhandenen Netzwerkes her bzw. unterstützte tlw. die Pädagog:innen bei der Organisation. Durch diese Bindefunktion des KEM MRM konnten auch regionale Betriebe mit den Schulen in Kontakt treten und sind zukünftige Kooperationen einfacher möglich und eine Vernetzung wahrscheinlich. Die Abstimmungstermine (Online und vor Ort) zwischen den Schulen wurden vom KEM MRM in Koordination mit den einzelnen Schulen organisiert. Die zeitliche Organisation der Arbeitspakete wurde von den Schulen selbst durchgeführt. Der KEM MRM wurde in Besprechungen, per Mail, im Rahmen der persönlichen Begleitung/Unterstützung einzelner Arbeitspakete oder telefonisch laufend über den Ablauf und Fortschritt informiert und wurden auf diesem Weg auch direkte Abstimmungen zu einzelnen Arbeitspaketen durchgeführt. Die Kommunikation mit dem Fördergeber erfolgte durch den KEM MRM. Die schulübergreifende Kommunikation/Organisation erfolgte ebenfalls durch den KEM MRM.

- Wie bzw. anhand welcher Kriterien wurden die Schwerpunkte und Inhalte der Projekte ausgewählt?

Die Projekthalte wurden abgestimmt auf den Lehrplan vorwiegend interessenorientiert ausgewählt. Durch die Erhebung des Vorwissens der Schüler:innen konnte ein erster Einblick in das umfassende Themenfeld gewonnen werden. Themenbereiche wurden zusammengefasst und nach Priorität geordnet. In einem zweiten Schritt wurde überlegt, welche Möglichkeiten sich im Rahmen des Schulalltags bieten, um hier Verbesserungen und eine Bewusstseinsbildung auf allen Seiten herbeizuführen. Dabei wurde der Wunsch der Schüler:innen, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern auch kreatives und handelndes Tun miteinzubeziehen erfüllt. In verschiedenen Gruppen fanden sich unterschiedliche Zugänge, um mit und an den Themen gemeinsam zu arbeiten. Ob beim Anfertigen von Plakaten, dem Einstudieren der Abschlusspräsentationen oder dem kreativen Abwickeln der Arbeitspakete wie Exkursionen oder Workshops – den Schüler:innen wurden hier ein möglichst breiter Kreativitätsbereich offen gelassen.

Themengebiete wurden Schüler:innen vorgestellt und versucht zu vermitteln, dass alle Menschen auf diesem Planeten davon betroffen sind. Als unmittelbar regionales Thema boten sich hier die Trockenheitsproblematik rund um den Neusiedler See und die Salzlacken an. Als Lösungsansätze boten sich hier die diversen Windparks sowie Photovoltaik-Anlagen an. Biologische und nachhaltige Landwirtschaft bieten in einer von konventioneller Landwirtschaft und Massentierhaltung geprägten Region ebenfalls zuvor nicht dagewesene Chancen für die Betreiber der Höfe. Hier wurde auch die Bedeutung verschiedener Gütesiegel z.B. Bio Austria erläutert. Auch die immer stärker werdende Bedeutung von „Regionalität“ einerseits als qualitatives Merkmal und andererseits als Beitrag zur Verminderung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks war ein Kriterium zur Auswahl der Workshops und der Exkursionen. Die Bedeutung der Wegwerf- und Konsumgesellschaft und gegenteilige Strömungen wie Reparatur, Erhaltung, Ressourcenschonung /Kreislaufwirtschaft war den Lehrpersonen wichtig. Ebenso wurden die Möglichkeiten regionaler Betriebe durch Spezialisierungen zur Wertschöpfungssteigerung der eigenen Produkte und somit zukünftige Existenzsicherung vor Augen geführt. So konnten die Schüler:innen auch den Zusammenhang ihres persönlichen Verhaltens mit der Stärkung der Region erkennen und verstehen.

- Wie wurde auf Genderspekte, Diversität und Inklusion im Projekt geachtet und wie wurde das in der Projektumsetzung berücksichtigt?

Bei allen Projektschritten wurde auf Genderspekte, Diversität und Inklusion soweit möglich und durchführbar geachtet und betreffende Schüler:innen auch bei den Präsentationen und Veranstaltungen eingebunden. Es wurde auch im Rahmen der Exkursionsorganisationen mit den Ansprechpersonen der Musterbetriebe vereinbart, diese Themen ebenso wie Fachkräftemangel und green Jobs miteinzubeziehen und beim Exkursionsablauf zu berücksichtigen.

Bei den Schulveranstaltungen wurden ebenfalls auf die angeführten Themen soweit als möglich berücksichtigt und die betreffenden Schüler:innen aktiv miteinbezogen.

## Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

### Allgemeine Beschreibung der Abschlussveranstaltung

Beschreiben Sie die Planung und Durchführung der Abschlussveranstaltung: Festlegung Thema, Ort, Zahl der teilnehmenden Personen, eventuell Anknüpfung an andere Veranstaltungen et cetera und wie diese den Erfolg des Projekts unterstützt hat.

Für die Abschlussveranstaltung (ca. 200 Teilnehmer:innen) am 17.06.25 wurde der Ablauf von den Schüler:innen, den Pädagog:innen, den Direktor:innen und dem KEM MRM gemeinsam organisiert. Die Präsentationen und die begleitenden Darstellungsarten der Projektergebnisse wurden von den Schüler:innen und Pädagog:innen gestaltet und von den Schüler:innen umgesetzt.

Die grundsätzliche Organisation der gemeinsamen Abschlussveranstaltung inklusive Gästeliste wurde seitens des KEM MRM mit den Pädagog:innen und Direktor:innen koordiniert.

Die Veranstaltungsräumlichkeiten und der Zugang zu den Sanitäreinrichtungen war barrierefrei.

Am Ankündigungsplakat/Einladungen/Presseausendung für die Abschlussveranstaltung, welches an die KEM Gemeinden zum Aushang, an die Stakeholder aus Politik und Wirtschaft und an Lokal-/Regionalmedien als Pressetext elektronisch ressourcenschonend versendet wurde. Die Schüler:innen und Pädagog:innen kamen am Veranstaltungstag mit Bussen/ÖV als auch zu Fuß.

Die Präsentationen der Schüler:innen waren als breiter Bogen des Themas altersgemäß aufgearbeitet. Generell wurden die Präsentationen der einzelnen Schulen seitens des Publikums mit ausgesprochen positivem Feedback aufgenommen.

Wie wurden die Schüler und Schülerinnen die Veranstaltung eingebunden?

Die Schüler:innen hatten möglichst freie Gestaltungsmöglichkeit bei der Wahl und Gestaltung der Präsentationen und wurden diese von ihnen mit Unterstützung der Pädagog:innen vorbereitet. Bei der Bewirtung der Gäste waren ebenfalls Schüler:innen miteingebunden. Weiter wurden teilweise die Medienberichte für die schulinternen Veröffentlichungen (HP der Schulen, Social Media Plattformen etc.) von den Schüler:innen vorbereitet und eingepflegt.

Beschreiben Sie auch die Öffentlichkeitsarbeit zur Veranstaltung.

(Umfang maximal 1 Seite)

Schon Anfang 2025 wurde der Termin für die Abschlussveranstaltung von den Pädagog:innen und Direktor:innen der beteiligten Schulen gemeinsam mit dem KEM MRM festgelegt und der Termin an die wesentlichen politischen Akteure wie LReg., Bildungsdirektion, Bürgermeister:innen der KEM Gemeinden, Bezirkshauptfrau, Nationalparkdirektion, etc. avisiert. Anfang Mai 2025 wurde das Einladungsformular mit Agenda gestaltet und Mitte Mai an sämtliche wesentliche Akteure übermittelt.

Gleichzeitig wurde auch eine Einladung samt Presstext an sämtliche Lokal-/Regionalmedien übersendet.

Bei der Abschlussveranstaltung wurde vom Pressedienst der LReg. (Abteilung Landesrätin Mag. (FH) Daniela Winkler Fotos von der Veranstaltung gemacht.

Nach der Abschlussveranstaltung wurde vom KEM MRM ein Presstext an die Pressestelle der LReg. übermittelt und durch diesen mit einem Fotolink an sämtliche Lokal-/Regionalmedien übermittelt (damit wurde auch gewährleistet, daß die Anzahl von Artikel auf Grund des Stellenwertes der LReg. in den Medien in höherer Anzahl veröffentlicht wurden).

Gleichzeitig wurden im Anschluss an die Abschlussveranstaltung in den Medienkanälen der Schulen und der KEM Fotos und Presstext veröffentlicht.

### Umsetzung als umweltgerechte und nachhaltige Veranstaltung

Welche Kriterien einer umweltgerechten und nachhaltigen Veranstaltung wurden in der Planung und Umsetzung

berücksichtigt? (Umfang maximal ¼ Seite)

Bei der Wahl des Veranstaltungsortes wurde auf verkehrsminimierende Anreisemöglichkeit geachtet und so konnten alle Teilnehmer:innen öffentlich oder zu Fuß anreisen. Die Schüler:innen und Pädagog:innen der Neusiedler Schulen kamen zu Fuß und aus Frauenkirchen mittels ÖV zur Abschlussveranstaltung.

Im Anschluss an die Projektpräsentationen wurde den Teilnehmer:innen ein regionales und saisonales Buffet aus verschiedenen regionalen Brötchen mit Säften und Mineralwasser in Mehrweggebinden angeboten. Es wurden auch vegane und vegetarische Varianten angeboten.

Die Bäckerei Nagltreiter aus Neusiedl am See wurde auf Grund der räumlichen Nähe gewählt und war für die nachhaltige Durchführung der Bewirtung verantwortlich.

Es wurden eine Mischung regionaler Brötchen/Plundergebäck unter Berücksichtigung veganer und vegetarischer Gesichtspunkte angeboten. Es wurden Mehrweggebinde verwendet und die Mehrwegbecher wurden von der Klosterschule zur Verfügung gestellt und werden weiterverwendet. Die noch verbliebenen Abfälle wurden unter dem Gesichtspunkt der exakten Mülltrennung von der Bäckerei Nagltreiter entsprechend entsorgt.

Die übriggebliebenen Lebensmittel (regionale Brötchen und Säfte) wurden von den Schüler:innen und Pädagog:innen, die nicht in die Abschlussveranstaltung eingebunden waren konsumiert.

Bewirtung der BesucherInnen/TeilnehmerInnen:

Folgende Punkte wurden bei der Zusammenstellung des Angebotes beachtet:

- Keine Dosen, kein Plastik
- Nur Mehrweggeschirr
- Getränke aus Mehrweggebinden
- Pikante Brötchen und Plunder frisch, saisonal, regional und nicht verpackt

Korrekte Mülltrennung erfolgte durch die Bäckerei Nagltreiter als auch den Schüler:innen und Pädagog:innen unter Berücksichtigung des lokalen Abfalltrennsystems entsprechend den vorgesehenen gekennzeichneten Containern/Behältnissen.

Energieversorgung der Abschlussveranstaltung durch Burgenland Energie, welche ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen liefert.

### Nachhaltige Verankerung und Ausblick

In welchen der teilnehmenden Schulen bestehen langfristige Verankerungen der Klima- und Energiethemen:

	Name der Schule	Langfristige Verankerung (bitte zutreffendes eintragen): <ul style="list-style-type: none"> <li>● Österreichisches Umweltzeichen für Schulen</li> <li>● ÖKOLOG Schulnetzwerk</li> <li>● Klimabündnis Schule</li> <li>● keine Verankerung</li> </ul>
Schule 1:	BHAK/BHAS Frauenkirchen	Österreichisches Umweltzeichen für Schulen ÖKOLOG Schulnetzwerk
Schule 2:	Gymnasium Neusiedl	
Schule 3:	Klosterschule Neusiedl	ÖKOLOG Schulnetzwerk

Geben Sie einen kurzen Ausblick: Was ist in weiterer Folge an den beteiligten Schulen geplant, um die Wirkung des Klimaschulen-Projekts längerfristig zu gewährleisten? (maximal ¼ Seite):

Im laufenden Unterricht werden erarbeitete und gesicherte Inhalte des Klimaschulenprojektes in der weiteren Unterrichtsplanung berücksichtigt und sich teilweise wiederfinden. Es wird darauf aufgebaut, was im Projekt gesehen, erarbeitet und erlebt wurde.

Die angeschafften Hochbeete und die angelegte Kräuterecke in den Schulgärten werden weiterhin von den nachfolgenden Jahrgängen betrieben und bei zukünftigen Workshops Verwendung finden. Die dort erzeugten Produkte sollen weiterhin praktische Verwendung finden und so das Thema Kreislaufwirtschaft fix im Schulalltag verankert werden

Die Projektkoffer als auch die Strommeßgeräte werden auch von den nachfolgenden Jahrgängen im praktischen Unterricht genutzt und so ist eine zukünftige Verwendung der Investitionen zur Bewusstseinsbildung gewährleistet.

Die entstandenen Netzwerke (Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, regionale Betriebe sollen auch in Zukunft in den laufenden Unterricht eingebunden und zur Bewusstseinsbildung der Schüler:innen genutzt werden.

Die entstandenen Kooperationen mit Umweltorganisationen, lokalen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen können unterstützen, um Ressourcen, Fachwissen und möglicherweise finanzielle Unterstützung für umweltbezogene Projekte an der Schule zu erhalten.

Die Einbeziehung von Schüler:innen und Eltern in die Planung und Durchführung von umweltbezogenen Aktivitäten soll das Engagement für Klimaschutz fördern und eine nachhaltige Schulgemeinschaft stärken.

Durch eine ganzheitliche Herangehensweise und kontinuierliche Bemühungen kann eine Schule sicherstellen, dass das Klimaschutzprojekt nicht nur temporär, sondern langfristig einen positiven Einfluss auf die Schüler:innen, die Schule und die umliegende Gemeinschaft hat.

### Herausforderungen und Empfehlungen

Beschreiben Sie mögliche Herausforderungen beziehungsweise Stolpersteinen, denen Sie während der Projektplanung und Umsetzung begegnet sind und Hilfestellung, wie der Projekterfolg trotz dieser sichergestellt werden kann.

Beschreiben Sie weiter, wovon Sie in einem Klimaschulen-Projekt abraten würden und welche Lehren Sie aus der Umsetzung gezogen haben. Was würden Sie bei einer erneuten Umsetzung anders machen? (maximal ½ Seite)

Es sei erwähnt, dass der für das Projekt aufzuwendende zeitliche Aufwand für Pädagog:innen extrem hoch ist. Die Durchführung von zahllosen Telefonaten und der oft sehr aufwändigen Einholung von Auskünften und Informationen zu den Exkursionen bzw. die Findung von durchführbaren Terminen erfordert einiges an Zeit.

Hierbei ist die Empfehlung, den Arbeitsaufwand auf mehrere Personen zu verteilen bzw. dass mehr Unterstützung absolut notwendig ist. Man muss hierbei bedenken, dass die durchführenden Lehrpersonen nebenher auch noch einer vollen Unterrichtsverpflichtung nachgehen und diese für sich alleine oft schon eine Herausforderung darstellt.

Partnerbetriebe sind oft schlecht erreichbar, sei dies nun telefonisch oder auch per Email. Dies gestaltete eine Terminfindung sehr schwierig.

Ein Klimaschulen-Projekt kann viele positive Auswirkungen haben, jedoch gibt es auch eine Reihe von Herausforderungen und Stolpersteinen, die bei der Planung und Umsetzung auftreten können. Bestimmte Maßnahmen können aufgrund des Alters des Schulgebäudes sowie baulicher und finanzieller Einschränkungen nicht umgesetzt werden.

Ein Projekt in dieser Dimension erfordert eine sorgfältige Planung und Koordination zwischen verschiedenen Interessensgruppen (Schulleitung, Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern, externe Partner:innen, Schulwartteam, NPranger etc.). Dadurch sind oft zeitliche Ressourcen ausgeschöpft worden und auch die Umsetzung mancher Maßnahmen rief Widerstände hervor, insbesondere wenn sie Veränderungen in der täglichen Routine oder zusätzli-

che Arbeit bedeuteten. Die Akzeptanz und das Engagement von Schüler:innen, Lehrer:innen und allen Mitarbeiter:innen muss langfristig motiviert und gefördert werden, um nachhaltige Verhaltensänderungen herbeizuführen.

KEM MRM: Aus bisheriger Erfahrung kann als erste Empfehlung angesprochen werden, von Anfang an die Akteur:innen miteinzubinden um dann in der Projektdurchführung nicht mit vollendeten Tatsachen aufzuwarten und Widerstand auf Grund des zusätzlichen Arbeitsaufwandes hervorzurufen. Sämtliche einzubindenden Stakeholder sollten schon im Rahmen der Aufbereitung der Einreichunterlagen/Fixierung der Arbeitspakete kontaktiert, über deren Part informiert und deren Zustimmung zum Projekt eingeholt werden.

So ist die Identifikation mit dem Klimaschulenprojekt durch die aktive Zustimmung zu genau abgesprochenem Arbeitsaufwand sowie Kenntnis der dafür verfügbaren Finanzmittel für jedes Arbeitspaket eindeutig vorhanden und vermeidet in der praktischen Umsetzung Konfliktpotential und Stresssituationen.

Laufendes Projektcontrolling betreffend der Fortschritte der Arbeitspakete, der budgetgemäßen Verwendung der Finanzmittel und auch der Erfüllung der Leistungsindikatoren ist ebenfalls anzuraten.

### Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Beschreiben Sie exemplarisch ein konkretes Umsetzungsbeispiel, bevorzugt aus dem Bereich Fachkräftemangel, das in dem Klimaschulen-Projekt besonders gut gelungen ist. Verfassen Sie den Text so, dass andere Projektumsetzer oder Projektumsetzerinnen Ihre Ideen mit dieser Beschreibung wiederholen können. Führen Sie auch Hinweise auf bereits vorhandene Materialien, Filme, Texte et cetera im Internet an oder verweisen Sie auf die von Ihnen verwendete Literatur. Versuchen Sie auch hier, die Texte kurz zu halten und auf das Wesentliche zu fokussieren.

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag Gymnasium Neusiedl	
<b>Titel:</b> Klimatag Referentenvorträge <b>Ziele</b> SchülerInnen werden über Kreislaufwirtschaft in der LW informiert. Gleichzeitig zeigten die Referenten auf welche Fachkräfte nötig sind um einen Betrieb in Gang zu halten und welche diese Fachkräfte konkret können müssen: (Landw. Facharbeiter, Maschinenmechaniker, ...). Somit soll ihr Interesse geweckt sowie Jobmöglichkeiten nach Abschluss der Schule präsentiert werden	<b>Altersgruppe:</b> 9. -12. Schulstufe (14-19 Jahre)
	<b>Themenbereich/e:</b> Kreislaufwirtschaft, Fachkräftemangel/Green Jobs
	<b>Verwendete Methoden:</b> Präsentationen, Workshops (von Personen aus der Praxis)...
<b>Ablauf</b> <b>Planung/Vorbereitung:</b> Der Klimatag wurde von den Mitwirkenden Klassen und dem Projektmanagementteam und den Pädagogen vorbereitet. Fachrelevante Referenten wurden eingeladen, Speisen aus regionalen Produkten für SuS geordert, Ein Drehbuch für den Tag wurde erstellt <b>Umsetzung:</b> Gestartet wurde am Vormittag mit einem Workshop für die Zweiten Klassen mit den Stationen Wissensvermittlung, Ernährung (Herstellung eigener Aufstriche), Spiel. Dazu luden wir auch eine zweite Klasse aus der Klosterschule ein. <b>Am Nachmittag</b> lauschten die 6. und /. Klassen mit Nawi Schwerpunkt den Experten Dlin Marion Schöpfungler, Pauli Reiner und Sebastian Bauer „bauaranger“. Bei Speis und Trank wurden „genetztwerkt“ und in so mancher Diskussion Erfahrungen ausgetauscht. <b>Jeweils:</b> <b>Lehrerinnen:</b> Koordination, Organisation Workshop 2. Klassen, Vorbereiten der SuS auf deren Aufgaben am Klimatag <b>SuS:</b> Präsentation, Moderation, aktive Teilnahme, Mithilfe beim Stationenbetrieb <b>Referenten:</b> Vorträge abgehalten, Den Diskussionen mit SuS und Lehrern gestellt.	

Planung/Vorbereitung:	
Umsetzung:	
Weitere Infos:	

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag BHAK/BHAS Frauenkirchen	
<p><b>Titel:</b> Business Day mit Fokus auf Green Jobs</p> <p><b>Ziele:</b> SchülerInnen sollen konkrete Fachberufe von ExpertInnen vorgestellt bekommen und somit soll ihr Interesse geweckt sowie Jobmöglichkeiten nach Abschluss der Schule präsentiert werden</p>	<p><b>Altersgruppe:</b> 9. -12. Schulstufe (14-19 Jahre)</p>
	<p><b>Themenbereich/e:</b> Fachkräftemangel/Green Jobs</p>
	<p><b>Verwendete Methoden:</b> Präsentationen, Workshops (von Personen aus der Praxis)</p>
<p><b>Ablauf</b></p> <p><b>Planung/Vorbereitung:</b> Der Business Day wurde vom Eventteam (Lehrkräfte und SchülerInnen) unserer Schule organisiert. Es wurden Personen, die in Green Jobs tätig sind, eingeladen; ein Termin wurde mit den anderen Schulen (Gymnasium und Klosterschule Neusiedl) koordiniert; Speisen für SchülerInnen wurden bestellt; Ablaufplan wurde erstellt</p> <p><b>Umsetzung:</b> Am Beginn des Business Days stand eine Keynote für alle Teilnehmenden im großen Turnsaal der Schule. Die PraktikerInnen wurden vom Eventteam empfangen und in die vorgesehenen Räumlichkeiten begleitet. Die SchülerInnen nahmen in Gruppen an den Vorträgen/Workshops teil (das wurde vorab eingeteilt). Unternehmen, die teilgenommen haben (Beispiele): Pet2Pet, Nationalpark Neusiedler See, Gemüseanbau Reiner, Duftbauer Zwickl; jede Gruppe nahm an 2 Vorträgen/Workshops teil; zu Mittag gab es für die SchülerInnen eine Jause; nach Ende des Business Days gab es für die einzelnen Schulklassen noch Möglichkeit für Feedback und Reflexion mit den Lehrkräften</p> <p><b>Jeweils: Welche Rolle haben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LehrerInnen: Koordination, Organisation, Workshop Kreislaufwirtschaft, Abschluss</li> <li>• SchülerInnen: Organisation, aktive Teilnahme, sinnvolles Feedback/Reflexion</li> <li>• Eltern:-</li> </ul> <p><b>PartnerInnen:</b> teilnehmende Unternehmen --&gt; begeisternde Vorträge und Workshops abhalten; Möglichkeiten im Bereich von Green Jobs vorstellen</p>	
Planung/Vorbereitung:	
Umsetzung:	
Weitere Infos:	

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag Klosterschule Neusiedl	
<p><b>Titel:</b> Berufsorientierung in den 3. Klassen mit Fokus „Green Jobs“ im Unterrichtsfach Geografie</p>	<p><b>Altersgruppe:</b> 5.-8. Schulstufe (11-14 Jahre)</p>

<p>Ziele: SchülerInnen werden konkrete Fachberufe vorgestellt (Eltern in Green Jobs und Filminterviews von Experten) und somit soll ihr Interesse geweckt und Jobmöglichkeiten präsentiert werden</p>	<p>Themenbereich/e: zum Beispiel Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität, Kreislaufwirtschaft, Ernährung; Konsum et cetera ...</p> <p>Verwendete Methoden: Vorstellung durch Film-Interviews, Experten, Exkursion...</p>
<p><b>Ablauf</b></p> <p>Planung/Vorbereitung: Das Unterrichtsthema wurde von Geografie- Lehrkräften vorbereitet. Es wurden Filminterviews von Personen, die in Green Jobs tätig sind, und kurze PP Präsentation zur Definition Green Jobs gezeigt. Eltern-Fachkräfte in Green Jobs wurden einladen, um vom Beruf und Erfahrungen zu berichten.</p> <p>Fragen und Materialien zu nachfolgenden entsprechenden Gruppenarbeiten wurden vorbereitet. In die Planung waren Lehrkräfte und Eltern involviert.</p> <p>Umsetzung: Zu Beginn wurde die PP Präsentation bezüglich Definition, Einreihung in Berufssparten, Jobmöglichkeiten gezeigt. Im Anschluss erzählten Eltern in Green Jobs über Tätigkeiten und Erfahrungen. Zuletzt sahen die Schülerinnen kurze Interviews von Personen in Green Jobs, Handlungsfelder und Betätigungen. In Gruppenarbeiten wurden Vorbildung, Jobausübung, Vor- und Nachteile von Green Jobs erarbeitet und präsentiert. Möglichkeiten für Feedback und Reflexion mit den Lehrkräften und Eltern bildeten den Abschluss.</p> <p>Innehabende Rolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LehrerInnen: Koordination, Organisation, Workshop, Abschluss</li> <li>• SchülerInnen: aktive Teilnahme, sinnvolles Feedback/Reflexion</li> <li>• Eltern: Aktiver Teil der Informationsgabe für die Vorstellung von Green Jobs</li> </ul>	
<p>Planung/Vorbereitung:</p>	
<p>Umsetzung:</p>	
<p>Weitere Infos:</p>	

## Ergebnisse der Klima- und Energie-Detektive

### Status Quo Erhebung

Die Ergebnisse der systematischen Status Quo Erhebung in den Schulen sind an dieser Stelle anzuführen.

Die unten angeführte Tabelle für die Energieverbrauchssituation ist exemplarisch angeführt und muss bei Mobilitätshebungen beziehungsweise Erhebungen der klimatischen Situation in Schulen (KLAR Regionen) sinnvoll angepasst werden.

Im Fall einer Erhebung der Energiesituation sind pro Schulgebäude zumindest der Strom- und Wärmeverbrauch über ein Jahr beziehungsweise die Projektlaufzeit anzugeben (die Tabelle kann hier ausgefüllt oder dem Endbericht separat beigelegt werden).

### Energieverbrauch der Schulen:

Projektlaufzeit 09/2024-06/2025

### Schule 1: BHAK/BHAS Frauenkirchen

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 143.000

Stromverbrauch (in kWh/a): 39.120

Anzahl Schüler und Schülerinnen: 246

Beheizte Grundfläche (in m<sup>2</sup>): 2.497

Baujahr / Sanierungsjahr: 1959

### Schule 2: Gymnasium Neusiedl

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 320.183

Stromverbrauch (in kWh/a): 110.908

Anzahl Schüler und Schülerinnen: 952

Beheizte Grundfläche (in m<sup>2</sup>): 7.429

Baujahr / Sanierungsjahr: 1965/2013

### Schule 3: Klosterschule Neusiedl

Wärmeverbrauch (in kWh/a): 141.000 (Jahresenergieverbrauch)

Stromverbrauch (in kWh/a): 22.446

Anzahl Schüler und Schülerinnen: 426

Beheizte Grundfläche (in m<sup>2</sup>): 8.830

Baujahr / Sanierungsjahr: 1875/2015 Generalsanierung und Zubau

### Ermittelte Verbesserungspotentiale (zum Beispiel Einsparung, Erneuerbare Energien)

Welche Potentiale wurden im Rahmen der Status Quo Analyse der Klima- und Energie-Detektive aufgespürt? Beschreiben Sie diese Potentiale je beteiligter Schule.

Gymnasium Neusiedl

3 Einsparungspotentiale + Verbesserungsvorschläge:

Messung des Stromverbrauches mit dem Smartmeter und im Speziellen mit Shellys im Computer Raum. durch die Klimadetektivinnen. Ebenso der Verbrauch an Wärmaaufwand in KwH. folgende Maßnahmen:

- Elektronische Geräte: Computer automatisch abdrehen
- Heizung: Sinnvolles Lüften (Stosslüften, Hinweisschild hängt in jedem Raum, Informationsmails an Lehrpersonal) während der Heizsaison
- Stromverbrauch senken: Licht abdrehen, wenn Raum verlassen wird oder es ausreichend hell ist (Hinweisschild hängt in jedem Raum); Bewegungsmelder im Eingangsbereich installiert; Ersatz der alten Lampen durch LED-Leuchtkörper
- Errichtung einer PV-Anlage wurde immer wieder bei den diversen Veranstaltung angesprochen, allerdings liegt die Umsetzung nicht bei uns, sondern ist abhängig vom Bund. Trotzdem sind die Klimadetektivinnen der Meinung, dass gerade das Flachdach des Gymnasiums mit den vielen Sonnenstunden in unserer Region optimal für so eine Anlage wäre.

BHAK/BHAS Frauenkirchen

3 Einsparungspotentiale + Verbesserungsvorschläge:

LUX, Temperatur und CO<sub>2</sub>-Werte wurde in den Klassenräumen gemessen, daraus und aus den Ergebnissen der Klimadetektivinnen abgeleitet wurden folgende Maßnahmen:

- Elektronische Geräte: Computer und elektronische Tafeln automatisch abdrehen
- Heizung: Sinnvolles Lüften (Hinweisschild hängt in jedem Raum, Informationsmails an Lehrpersonal) während der Heizsaison

- Stromverbrauch senken: Licht abdrehen, wenn Raum verlassen wird oder es ausreichend hell ist (Hinweisschild hängt in jedem Raum); Bewegungsmelder im Eingangsbereich installiert; Ersatz der alten Lampen durch LED-Leuchtkörper
- Errichtung einer PV-Anlage wurde überlegt, allerdings liegt die Umsetzung nicht bei uns, sondern ist abhängig vom Bund, außerdem ist das Gebäude denkmalgeschützt.

#### Klosterschule Neusiedl

Aus der Auswertung der Ergebnisse wurden von den Klimadetektivinnen folgende Maßnahmen abgeleitet:

1. Lichter in den Gängen während der Unterrichtsstunden ausschalten
2. Kühlschrank im Buffetbereich nur bei besonderen Anlässen in Betrieb nehmen!
3. Lampen in Gang zum Turnsaal erhalten einen Bewegungsmelder!

Daraus wurden nachhaltige Verbesserungsvorschläge erarbeitet:

- Computer und andere Elektrogeräte, wie Drucker, Kaffeemaschine werden jeden Tag am Ende des Unterrichts abgedreht.
- Richtiges Lüften in der Heizperiode durch Hinweisschilder in jeder Klasse und Umsetzung mit Lehrperson in den Unterrichtsstunden.
- Stromverbrauch senken durch Zeitschaltuhr für den WLAN-Router in den Ferien an bestimmten Tagen.

#### **Ergriffene Maßnahmen**

Die von den Klimadetektivinnen erarbeiteten Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge wurden in jeder Klasse präsentiert, entsprechende Hinweisschilder in den Klassen, in Gängen und im Konferenzzimmer angebracht. Mit den jeweiligen Klassenvorständen wurden die Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge in die Klassenregeln aufgenommen, um nachhaltig in Zukunft auch umgesetzt zu werden. Investitionsmaßnahmen, wie der Bewegungsmelder wurden mit dem Schulerhalter diskutiert und werden so bald als möglich umgesetzt